

Bericht über das Jahr 1923

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **26 (1923-1925)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über das Jahr 1923

An der Perlenschnur der Lebensjahre unserer Gesellschaft ragt das eben abgeschlossene durch aussergewöhnliche Bedeutung hervor, die es vornehmlich dadurch gewinnt, dass es den Markstein unseres 50jährigen Bestehens bildet. Dieses festliche Ereignis war uns vergönnt gemeinsam mit den übrigen der einheimischen Schwestervereine zu feiern, die Bern — gleichzeitig in seiner Eigenschaft als Präsidialort des Verbandes der schweizerischen geographischen Gesellschaften — zu der ordentlichen, in den Statuten vorgesehenen Tagung einzuladen die Ehre hatte. Der doppelte Zweck der Zusammenkunft der schweizerischen Geographen und der an ihrer Wissenschaft Interessierten wurde aufs beste erfüllt. Die Geographische Gesellschaft darf, unterstützt von den Wünschen ihrer Freunde aus nah und fern, von Zuversicht und freudigem Willen beseelt, in den neuen Abschnitt ihrer Lebensbahn eintreten. Mögen die Bestrebungen zu tatkräftigem und auch der Allgemeinheit nützlichem Wirken Erfolg haben! Das äussere Zeichen des Jubeljahres hat in den eigenen Kreis und darüber hinaus die Herausgabe des 25. Bandes unserer Jahresberichte getragen, der im Titel zugleich als Festschrift zum Anlass des 50jährigen Bestehens vermerkt ist. Zur würdigen Ausstattung dieser Veröffentlichung trugen ausser unsern Mitgliedern in höchst verdankenswerter Weise die kantonale, die städtische und die burgerliche Behörde von Bern bei.

Das Jahr 1923 bot reiche Auswahl zur Mehrung geographischen Wissens. Auf den 12. Januar erging an unsere Mitglieder der Ruf, den Vortrag von Hauptmann *G. J. Finch*: „Die Expedition nach dem Mount Everest“ zu besuchen, der unter dem Patronate der Sektion Bern des S. A. C. und unserer Gesellschaft stand. Schon auf den folgenden Tag, den 13. Januar, war die Geographische Gesellschaft von der Naturforschenden Gesellschaft von Bern zu Gaste geladen zum Gedächtnisvortrag von Herrn Prof. Dr. *Baltzer* über das Lebenswerk des Herrn Prof. Dr. Theophil Studer, unseres verdienten, 1921 verstorbenen, langjährigen Vizepräsidenten und Präsidenten, der auch unser Ehrenmitglied war. Herr Prof. Baltzer schilderte den Gelehrten und Menschen in trefflicher Weise. Am 15. Januar hielt in der Aula der Hochschule Herr Prof. Dr. *R. Much* aus Wien einen eigenen Forschungen entsprungene Vortrag über

„Die frühgeschichtlichen Völker der Schweiz“; er war veranstaltet von der Geographischen Gesellschaft, dem Historischen Verein und der Naturforschenden Gesellschaft von Bern. Infolge dieser verschiedenen, rasch sich ablösenden Darbietungen musste die Generalversammlung in den Monat Februar verschoben werden. Sie ward auf den 16. angesetzt, mit Vortrag von Ingenieur *W. Schüle*: „Zur Flächenanalyse geographischer Räume und das Genfer Zonenabkommen“. Der zu unserm Bedauern, infolge amtlicher Arbeitsüberhäufung aus dem Vorstande austretende Herr Direktor Möhr wurde von der Hauptversammlung durch Herrn Dr. *M. Röthlisberger* ersetzt, der sich bereits in der folgenden Monatssitzung vom 9. März durch einen von Lichtbildern begleiteten Vortrag „Reiseerlebnisse aus Columbien“ bei unserm Plenum einführte. Am 12. April sprach Herr Dr. *H. Zahler* über das ökonomisch bedeutsame Thema: „Die Holzwirtschaft der Schweiz während des Krieges“. Die Monatsversammlung vom 1. Mai schenkte uns den Vortrag von Frau *Grethe Auer*: „Zelt, Hütte und Haus in Marokko“.

Hierauf trat nach aussen die übliche sommerliche Ruhe ein, die diesmal nicht — alter Gepflogenheit folgend — durch eine Exkursion unterbrochen wurde.

Im Innern galt es, die Vorbereitungen zu treffen für die, nach notwendig gewordener Verschiebung, auf den 6., 7. und 8. Oktober festgesetzte *Versammlung des Verbandes*.

An den umfangreichen Vorarbeiten haben sich die Herren Dr. H. Frey und A. Spreng durch unermüdliche Hingebung den besondern Dank der Gesellschaft verdient. Über die Tagung selbst vergleiche man das Protokoll des Verbandstages (siehe S. XXIII ff.).

Die öffentliche *Wintertätigkeit der Gesellschaft* ist am 18. Oktober mit dem Vortrag des Herrn Dr. *W. Busse* aus Berlin eingeleitet worden: „Russisch-Turkestan und Buchara vor und nach dem Kriege“. Die nächste Monatsversammlung, vom 22. November, brachte „Reisebilder aus Südcelebes“ von Herrn Dr. *E. Gäumann*. Damit ist der Vortragszyklus des Vereinsjahres erschöpft.

Der Vorstand suchte in neun Sitzungen des Gesamtkomitees seinen Aufgaben gerecht zu werden; in die Erledigung vieler kleinerer Geschäfte hatten sich einzelne Mitglieder des Vorstandes geteilt. Unser verehrter Präsident, Herr Prof. Dr. Zeller, hat zu seinem lebhaften Bedauern während des grössten Teils des Jahres an unserer Tätigkeit nicht teilnehmen können. Die gesundheitliche Krisis, die er durchmachte — er befindet sich glücklicherweise auf

dem Wege der Besserung — hat ihm die Pflicht auferlegt, sich noch längere Zeit zu schonen, weshalb er sich genötigt sah, sein Amt als Präsident auf Ende des Jahres niederzulegen. Wir danken ihm für seine vielseitigen Dienste, erhoffen seine vollständige Genesung und werden ihn, seinem Wunsche entsprechend, gerne als nicht direkt chargiertes Mitglied unseres Vorstandes und als bewährten Redaktor der „Jahresberichte“ belassen. Mit dem Ende des Berichtsjahres lief die dreijährige Präsidialperiode Berns im Verbande der schweizerischen geographischen Gesellschaften ab und geht weiter an die Ostschweizerische geographisch-kommerzielle Gesellschaft St. Gallen.

Das Jahr 1923 hat einen lange gehegten Wunsch, namentlich der deutschschweizerischen Geographen, verwirklicht: die Schaffung einer schweizerischen Zeitschrift für Geographie. In Druck und Verlag der Firma Kümmerly & Frey in Bern erscheint seit November „Der Schweizer Geograph“, der als Organ des Vereins schweizerischer Geographielehrer und der Geographischen Gesellschaft von Bern erklärt worden ist und allen unsern Mitgliedern kostenfrei zugestellt wird. Wir hoffen, dadurch eine innigere, selbständige Teilnahme unserer Gesellschaftsglieder an den Fortschritten der geographischen Forschung, namentlich im Rahmen unseres Vaterlandes, herbeizuführen, als sie bisher möglich war, und den Fachleuten und einem weiteren Publikum einen Überblick über den Anteil unseres Landes am Ausbau der Geographie in ihren verschiedenen Zweigen zu vermitteln.

Die Zahl unserer aktiven Mitglieder beläuft sich auf Ende 1923 auf 85. Der Tod hat unsere Reihen durch die Wegnahme folgender Mitglieder gelichtet:

- Herr Duvoisin in Delsberg;
- „ Eugen Flückiger, Vorstandsmitglied;
- „ Oberst J. Lochmann, Ehrenmitglied;
- „ F. Neukomm.

Wir halten sie alle in ehrenvollem Andenken. Besonders schmerzlich traf uns der Hinschied von Herrn Flückiger, der seit Anfang 1907 dem Vorstande angehörte, in der Periode von 1910 bis 1914 die Präsidentschaft inne hatte und sich bei allen Gelegenheiten durch geschäftliche Gewandtheit und ein natürliches Organisationstalent auszeichnete. Er wird uns unvergessen bleiben. — Möge das kommende Vereinsjahr der Geographischen Gesellschaft gedeihliche Entwicklung und Fortschritt bringen.

Der Vizepräsident: W. Schüle.